

Grau war gestern

NEUHOFEN: Senioren-Residenz-Bewohner sind Models bei Modenschau



Moderne Schnitte und leuchtende Farben: Zwei Models der Modenschau in der Pro Seniore Residenz mit Veranstalterin Renate Hildebrandt (rechts), die mit ihrer „Mobilen Mode“ in Neuhofen Station machte.

—FOTO: LENZ

► Dass Mode für Senioren nicht alt und grau sein muss, bewies die Modenschau am Freitag in der Pro Seniore Residenz in Neuhofen. Moderne Schnitte und leuchtende Farben waren angesagt.

Die Zuschauerplätze waren restlos gefüllt, auch viele Besucher aus dem Ort waren gekommen, als die Models aus der Residenz die Herbst- und Winterkollektionen auf dem Laufsteg präsentierten. Diese verstanden es, die Kleidungsstücke vorzuführen. Mit 92 Jahren die Älteste, zeigte auch Emma Probst ihre Lieblingsstücke. Etwas Erfahrung, die schon einige Jahre zurücklag, brachte die gelernte Schneiderin Anni Grasmück mit gekonntem Schwung auf den Laufsteg. Auch Walter Hofmann, Ehemann einer Bewohnerin und jahrzehntelanger Turniertänzer, wusste sich auf dem Parkett zu bewegen. Schon lange auf ihren Auf-

tritt gefreut hatten sich Barbara Gühr, Hildegard Eckel und Else-Klara Bungatz.

Modisch, pflegeleicht, bezahlbar und seniorenrecht – das seien die vier Säulen ihres Geschäfts, sagte Renate Hildebrandt, die seit zwei Jahren mit ihrer „Mobilen Mode“ in zahlreichen Seniorenheimen Station macht. „Wir zeigen hier keine alte Mode sondern gängige Mode, die seniorenrecht verarbeitet ist“, erklärte sie. So seien Hosen mit Schlupfbund heute als solche nicht mehr zu erkennen. „Früher waren die rund gebügelt und die alten Herrschaften sahen darin altbacken aus.“ Heute sind die Hosen modern und flott mit Bundfalten geschnitten.

Die gleichzeitig vorgestellten Schuhe haben Klettverschluss, sind leicht, haben ein luftgepolstertes Fußbett und vor allem eine geriffelte Sohle für die Trittsicherheit. Dabei sind sie modisch geschnitten.

An Kleidung von Senioren würden andere Ansprüche gestellt wie an die jüngerer Menschen, betonte Residenzleiterin Ingrid Ulm. Die Kleidung müsse vor allem leicht an- und ausziehbar und zudem pflegeleicht sein, da viele Bewohner der Residenz ihre Kleidung in die hauseigene Wäscherei gäben. Seniorengerechte Kleidung war daher auch Thema des Angehörigenabends am gleichen Tag.

Bei der Modenschau konnten die Besucher später auch vor Ort die Kleidung anprobieren, konnten gegebenenfalls Änderungswünsche angeben und auch gleich einkaufen. Auch stärker behinderte Senioren sind bei Renate Hildebrandt gut beraten. „Stellen Sie sich einen Rollstuhlfahrer vor, der in einer engen Umkleidekabine anprobieren muss. Wir vermessen ihn stattdessen und wissen, welche Größe er braucht. Das lästige Anprobieren entfällt.“ (uln)